**Shoppen mit Stilgefühl**

*Davon träumen wohl viele Frauen: ein Shoppingbummel mit einer professionellen persönlichen Einkaufsberaterin – und danach nur noch Lieblingsstücke im Schrank.*

Für den Ausflug mit der Personal Shopperin muss man zum Glück gar nicht in New York City, London oder Paris wohnen. Stilberaterin Jasmin Link aus Stromberg bietet ihre Dienste vom Hunsrück über das gesamte Rhein-Main-Gebiet bis zum Oberen Mittelrheintal an. Meine Freundinnen sind ein bisschen neidisch, als ich mich an einem sonnigen Frühlingstag mit ihr in der Koblenzer Altstadt treffe.

Mit einer umfangreichen Analyse geht es los. „Für das perfekte Styling ist es ganz wichtig, sich zunächst anzuschauen, welche körperlichen Proportionen die Kundin hat“, verrät Link.

Bei der Stilberatung geht es daher darum, die Vorzüge des eigenen Figurtyps zu erkennen und hervorzuheben, indem man Kleidungsstücke mit dem passenden Schnitt und der geeigneten Ausschnittform wählt und gezielt mithilfe von Mustern oder Accessoires Akzente setzt.So streckt beispielsweise ein V-Ausschnitt den Körper optisch, weil er den Hals zeigt. Von Rollkragenpullovern hingegen rät Link Menschen mit kurzem Hals ab, weil sie dadurch schnell gedrungen wirken.

Genauso wichtig wie die Körperform sind auch die Farben, die die Kundin von Natur aus mitbringt. Link, die auch als Farbberaterin arbeitet, achtet bei ihrer Analyse auf Haut-, Haar- und Augenfarbe. Der Hautunterton, der bei manchen Menschen eher ins Bläuliche, bei anderen mehr ins Gelbliche geht, ist entscheidend dafür, ob wir in einer Bluse in grellem Pink strahlen oder blass und kränklich aussehen. Frisur, Schmuck und Brille oder Sonnenbrille spielen, auch hier bezogen auf Form und Farbe und im Zusammenspiel mit der individuellen Gesichtsform, ebenfalls eine wichtige Rolle für den gelungenen Gesamteindruck.

Die Konfektionsgröße ist allerdings unwesentlich für die Zusammenstellung des idealen Outfits, sagt die Typberaterin. „Es ist überhaupt kein Problem, auch sehr dünne oder stark übergewichtige Frauen optimal einzukleiden. Wichtig ist, dass Schnitt, Materialien, Kleidungslänge, Form und Farben stimmen. Allerdings würde ich mir wünschen, dass es die normale Konfektion auch in größeren Größen gäbe – spezialisierte Modelinien bieten häufig nur unvorteilhafte sackartige Schnitte an.“

Gefragte Expertise

Nach so viel Theorie ist es Zeit für die praktische Umsetzung. Immerhin findet Link den Look, mit dem ich heute hier angekommen bin, schon mal typgerecht. Ein guter Anfang. „Viele Frauen wissen über die Jahre intuitiv, was ihnen steht.“ Dazu gehört auch, nicht unbedingt jeden Modetrend mitmachen zu müssen, unterstreicht die Expertin. „Wie sagte schon Coco Chanel: Mode verblasst, nur der Stil bleibt gleich.“

Für mich bewahrheitet sich das gleich in der ersten Boutique, die wir aufsuchen: Eine verwaschene graue Jeans mit seitlichem Nietenbesatz, die Link aus dem Regal zieht, findet so gar nicht mein Gefallen. Die Stylistin insistiert nicht, denn: „Eine Stilberatung bezieht immer die persönlichen Vorlieben und Abneigungen der Kundin mit ein. Wenn eine Frau zum Beispiel mit der mädchenhaften Farbe Rosa wiederholt schlechte Erfahrungen gemacht hat, weil sie sich so gekleidet nicht ernstgenommen fühlte, macht es keinen Sinn, ihr eine rosafarbene Bluse zu empfehlen.“

Link weiß, wovon sie spricht, sie ist seit über fünf Jahren im Geschäft. Nach zwei Ausbildungen für Farb-, Stil- und Typberatung hat sie sich mit ihrem Unternehmen „Stilleben“ selbständig gemacht. Im vergangenen Jahr kam noch ein internationales Zertifikat von der Business Fashion School London hinzu. Ihre Liebe zur Mode hat sie von ihrer Mutter geerbt – auch sie arbeitet als Stilexpertin. Neben Personal Shopping bietet Link viele weitere Leistungen an, darunter Workshops zum Thema „Capsule Wardrobe“. Das ist neudeutsch für eine minimalistische Garderobe, bestehend aus wenigen, gut kombinierbaren Lieblingsteilen, die trotz ihrer überschaubaren Menge ein Outfit für jede Gelegenheit bieten. Das ist nicht nur nachhaltig und umweltfreundlich, sondern verkürzt die Zeit, die man morgens suchend vor dem Kleiderschrank verbringt, erheblich. Und es spart Geld: Wer seinen eigenen Stil gefunden hat, kann Fehlkäufe eher vermeiden.

Zu ihrer Zielgruppe, sagt Link, gehören hauptsächlich Frauen zwischen 14 und 92 Jahren – „Stil kennt kein Alter!“ –, doch auch Männer suchen ihren Rat. Sie berät PolitikerInnen und SchauspielerInnen, hält Seminare an Volkshochschulen und Mitarbeiterschulungen. Firmen unterstützt sie dabei, die Arbeitskleidung für die Belegschaft individuell auszugestalten. Privatpersonen besucht sie zu Hause und macht einen Kleiderschrank-Check. Zunehmend steigt auch die Nachfrage nach stilvollen Junggesellinnenabschieden, die sie anbietet.

Der Trend, sich in Image- und Stilfragen beraten zu lassen, stammt aus den USA. Inzwischen wächst die Akzeptanz auch in Deutschland, berichtet Link. „Man geht in jedem Bereich des Lebens zum Experten, weshalb nicht auch beim Einkaufen?“

Die richtigen Akzente setzen

Für meinen persönlichen Stil kann ich auch im zweiten Geschäft nichts finden – viel zu bieder sind die Marken für meinen Geschmack. Dafür geht es im dritten Laden plötzlich ganz schnell. Link zeigt mir einen korallenfarbenen Jerseyblazer, zu dem ich auch sofort gegriffen hätte. Dazu eine luftige weiße Bluse und eine beigefarbene Hose im Jogpants-Stil, die sich in jedem Urlaubskoffer gut macht, weil ihr weichfallender Stoff nicht zur Faltenbildung neigt. Der Blazer, ganz wichtig, endet genau dort, wo er soll, nämlich auf Höhe des Hüftknochens. Farblich passt er gut zu meiner rosafarbenen Handtasche. Diese, so lerne ich, muss gar nicht den gleichen Ton wie meine Schuhe haben. „Das war früher so,“ sagt Link. „Man sollte lieber einen Ton aus der Kleidung noch einmal durch Accessoires, wie zum Beispiel Ohrringe, eine Kette oder auch die Tasche, wiederholen. Dadurch erzielt man den sogenannten Schmetterlingseffekt: Das menschliche Auge mag es, wenn sich Farben und Formen wiederholen – wie auf den Flügeln eines Schmetterlings.“

Das richtige Accessoire macht auch meinen neuen Look erst spannend: ein geblümtes Halstuch, das die Farbe des Blazers aufnimmt. Link zeigt mir eine trickreiche Schlingtechnik, durch die das Tuch den Hals länger erscheinen lässt. Ich fühle mich gleich größer in meinen neuen Outfit. Und rundherum gut angezogen. „Bella figura“ mit Anleitung. Der Sommer kann kommen.

**Stefanie Roßel**